

Rückmeldung zur „first togetherness“ an der Erich Kästner Schule Rhauderfehn im März 2014

Im Februar traf ich Christoph zusammen mit unserer zuständigen Polizeidirektion und dem Schulsozialarbeiter der Hauptschule Rhauderfehn zum ersten Mal. Ziel war die Verwirklichung des first-togetherness-Projektes in den 8. Klassen der Erich Kästner Schule. Durch die Berichterstattung im Ostfriesland-Magazin war ich auf das Projekt aufmerksam geworden. Da bereits seitens des Schulsozialarbeiters Tim Kempen ein Bedarf in diesem Bereich rückgemeldet wurde, war es für mich klar, dass ich mit Christoph Kontakt aufnehmen sollte.

Als der junge Mann von seinem Schicksal berichtete, waren wir sprachlos, berührt und wütend zu gleich. Ein Schlag aus verletzter Eitelkeit und für Christoph ist seitdem nichts mehr wie es vorher war. Seine Behinderung zeigt ihm dies jeden Tag aufs Neue, während der Täter mit einer Bewährungsstrafe davon gekommen ist. Es ist bewunderswert wie dieser junge Mann trotz seines Leidensweges den Lebensmut wieder gefunden hat und sich Tag für Tag zurück in die Normalität kämpft!

Dass er nun sein Schicksal für die Gewaltprävention im Rahmen der „first togetherness“ ins Positive wendet, finde ich als Präventionsfachkraft der Gemeinde Rhauderfehn einfach klasse! Ich habe selbst alle Vorträge in den 8. Klassen mit verfolgt und kann sagen, dass Christoph die SchülerInnen auf eine Art und Weise erreicht hat, wie ich es zuvor in keinem Präventionsprojekt erlebt habe. Auch sonst „vorlaute“ SchülerInnen, die gerne mal den Unterricht stören, haben seinem Vortrag still und aufmerksam gefolgt. Oft standen den SchülerInnen Tränen in den Augen, wenn Christoph berichtete, wie sich sein altes Leben im wahrsten Sinne des Wortes SCHLAGartig veränderte.

Auch von den Lehrkräften der betreffenden Klassen habe ich durchweg positives Feedback zur „first togetherness“ erhalten.

Meiner Meinung nach ist das genau der Zugang, den wir in der Gewaltprävention mit jungen Menschen brauchen. Christoph spricht mit der Zielgruppe auf Augenhöhe, spricht sie auf der emotionalen Ebene an, nimmt kein Blatt vor den Mund. Er macht unmissverständlich deutlich, an welchen Folgen er heute zu leiden hat, was Gewalt anrichten kann.

Viele SchülerInnen haben Christoph Briefe geschrieben, ihm bei Facebook Mut zugesprochen, persönliche Rückmeldung gegeben. Sogar Autogramme und gemeinsame Fotos mit Christoph wurden von den Jugendlichen gewünscht. Ein Zeichen dafür, dass der Vortrag sein Ziel erreicht hat!

Wir freuen uns, Christoph in diesem Jahr auch in den neunten Klassen der Erich Kästner Schule begrüßen zu dürfen und empfehlen allen Schulen, Jugendzentren etc. dieses Angebot wahrzunehmen! Es lohnt sich!

Christoph, dir wünsche ich weiterhin viel Erfolg, beruflich und privat, für deine Kampagne „first togetherness“ und in allem was du dir sonst noch vorgenommen hast.

Marina Krone, Gemeindejugendpflege & Prävention in der Gemeinde Rhauderfehn